

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 112 (2014)
Heft: 1-2

Artikel: Hebammen- und Pflegeexpertinnen MSc vernetzen sich in der Praxis
Autor: Hiltbrunner, Maja
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-949268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hebammen- und Pflege-expertinnen MSc vernetzen sich in der Praxis

Erstes Netzwerk von Hebammen-/Pflege-expertinnen MSc der Frauenkliniken

Was vor zehn Jahren kaum vorstellbar war, ist heute auch in den Frauenkliniken Realität: Für die fachlichen Qualitätsfragen wurden Stellen für Hebammenexpertinnen geschaffen. In einem Netzwerk wird nun die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch der Hebammen-/Pflegeexpertinnen aus den Schweizer Frauenkliniken systematisch gepflegt.

Maja Hiltbrunner Ahr, Zürich

Die Neuerungen im schweizerischen Ausbildungssystem zeigen auch in den Frauenkliniken ihre Wirkung. Inzwischen haben die ersten akademisch gebildeten Hebammen und Berufskolleginnen aus der Pflegewissenschaft in vielen Frauenkliniken die Arbeit als Hebammen-/Pflegeexpertinnen MSc aufgenommen. Zu ihren vielfältigen Aufgaben gehören natürlich die Arbeit mit Frauen, Neugeborenen und werdenden Eltern. Darüberhinaus sind sie jedoch auch zuständig für Qualitätsfragen, bearbeiten bestehende und erstellen neue Unterlagen und sind verantwortlich an der praktischen Umsetzung beteiligt. Bei Entscheidungen in Führungsfragen holt das Management von den Hebammen-/Pflegeexpertinnen eine fachliche Einschätzung ein. Zudem sind sie an vielfältigen Projektarbeiten auf verschiedenen Ebenen beteiligt. Die präzise Aufgabenbeschreibung dieser Rolle variiert zwischen den Institutionen noch deutlich. Das Berufsbild einer Hebammenexpertin ist noch im Fluss und wird in den kommenden Jahren noch klarer definiert werden müssen.

In der praktischen Arbeit an den Institutionen erleben die Hebammen-/Pflegeexpertinnen der Frauenkliniken trotz den bereits vorhandenen Pflegeentwicklungsteams einen besonders ausgeprägten Mangel an fachspezifischem Austausch. Anders als die Pflegeexpertinnen der Gynäkologie, die sich mit den Themen der chirurgischen oder medizinischen Fachrichtungen identifizieren können, haben die Themen der Geburtshilfe oft einen gesonderten Charakter. Besonders betroffen von dieser Isolation sind die Fachfrauen der mittelgrossen und kleinen Institutionen, wo in diesem Fachbereich oft nur eine einzige Person angestellt ist. Eine Hebammenexpertin aus einer kleineren Institution, der Frauenklinik des Kantonsspitals Olten, rief deshalb das Netzwerk der Hebammen-/Pflegeexpertinnen MSc der Frauenkliniken ins Leben.

Das Netzwerk Hebammen-/Pflegeexpertinnen Frauen-gesundheit (Geburtshilfe/Gynäkologie) ist mittlerweile auf acht Teilnehmerinnen angewachsen und hat sich fünf Mal getroffen. Vertreten sind nebst den drei universitären Kliniken (Inselspital Bern, Universitätsspital Basel und Zürich), das Zürcher Stadtspital Triemli, das Kantonsspital Aarau und das Spital Uster. Die Treffen sind zwei- bis dreimal jährlich geplant und finden in Olten statt. Die Gruppe fand durch Mund-zu-Mund-Propaganda zusammen. Vorläufig ist keine Anbindung an einen Verband oder eine akademische Fachgesellschaft geplant. Die Pflegedienstleiterinnen unterstützen die Teilnahme der Expertinnen mehrheitlich.

Geschätzt an der neuen Plattform wird vor allem, dass sich mit der Vernetzung eine Ressourcengruppe gebildet hat, deren Mitglieder allesamt an geburtshilflichen Fragestellungen oder Themen interessiert sind, fachspezifische Wissen mitbringen und Freude an der Zusammenarbeit haben.

Nach der zweijährigen Pilotphase wurde im November 2013 die reguläre Weiterführung des Netzwerkes beschlossen. Wir sind gespannt, was sich daraus noch entwickeln kann.

*Im Namen des Netzwerkes
Maja Hiltbrunner Ahr, Hebamme FH, MscN
maja.hiltbrunner@triemli.zuerich.ch*

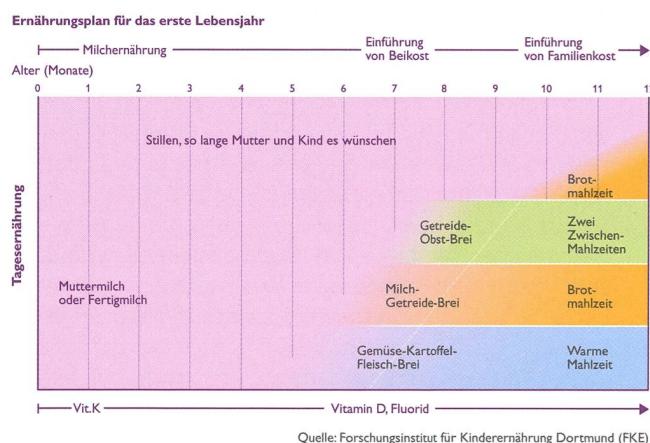
Die Einführung von gesunder und leckerer Beikost – kinderleicht zubereitet

Philips AVENT unterstützt und fördert, dass Mütter Neugeborene in den ersten 6 Monaten möglichst ausschließlich stillen. Nach dem 6. Monat benötigt der junge Organismus dann zusätzliches Eisen, da die eigenen Depots aufgebraucht sind.

Ernährungsexperten empfehlen daher ab diesem Zeitpunkt, die Milchmahlzeiten Schritt für Schritt mit hochwertiger Beikost zu ergänzen, um dem zunehmenden Nährstoffbedarf des Babys gerecht zu werden. Diese sollte natürlich so gesund, lecker und vielfältig wie möglich sein.

Schonendes Dampfgaren für gesunde, naturbelassene Beikost

Dampfgaren ist – wie auch zahlreiche Studien bestätigen – eine der gesündesten Arten Lebensmittel zuzubereiten, da wertvolle Vitamine und Mineralstoffe, die beim normalen Kochen verloren gehen würden, erhalten bleiben und Farbe und Geschmack der Zutaten wesentlich intensiver sind.



Vitaminreiche Kost „kinderleicht“ zubereitet

Die meisten Mütter möchten nach wie vor die Beikost für ihr Baby gerne selbst zubereiten – das zeigte eine Umfrage von Philips AVENT. Vielen Müttern fehlt im Alltag allerdings oft die Zeit. Philips AVENT will Müttern helfen und bietet daher seit einigen Jahren erfolgreich die ideale Lösung: Der kombinierte Dampfgarer und Mixer verbindet, wie kein anderes Gerät, alle Arbeitsschritte in einem: Schonendes Dampfgaren der verschiedenen Brei-Zutaten im ersten, und problemloses Pürrieren im zweiten Schritt – ganz ohne Umfüllen. Eine einfache Drehung verwandelt den Dampfgarer in einen Mixer. Dabei können die Zutaten wie Früchte, Gemüse, Fisch und Fleisch in einem Behälter miteinander gegart und dann so püriert werden, dass sie die für die Alterstufe des Kindes optimale Breikonsistenz – von fein



bis grob – erhalten. Mehrere, kleine Mahlzeiten können vorbereitet werden und einfach in einen Philips AVENT Mehrwegbecher abgefüllt und im Kühl- oder Gefrierschrank aufbewahrt und dann bequem und schonend aufgetaut und erwärmt werden.



Vorteile im Überblick

- Wertvolle Vitamine und Nährstoffe bleiben erhalten
- Kurze Zubereitungszeit (max. 20 Min)
- Feines und grobes Pürrieren möglich für altersgerechte Breikonsistenz
- Kein Verkrusten oder Anbrennen möglich
- Einfache Handhabung
- Nimmt in der Küche wenig Platz ein
- Leicht zu reinigen, da alle Teile spülmaschinengeeignet
- Deutlich günstiger als gekaufte Babynahrung durch Auswahl an saisonalem Obst und Gemüse



Unsere Rezeptbroschüre können Sie für Ihre Beratung mit Müttern direkt bei Ihrem Philips AVENT Professional-An sprechpartner anfordern:

www.vivosan.ch | Tel: 056 266 5656

Details machen das Besondere. Philips AVENT

PHILIPS
AVENT